Gemeindegruß

Evangelische Kirchengemeinde Anspach

2/2022

März
April
Mai

Christliche Symbole

Symbole | Missbrauch aufarbeiten | Konfirmanden | Ausblicke |

Inhalt

Schwerpunkt

Symbole

Schwerpunkt

· Christliche Symbole...3
· Sexualisierte Gewalt.12

Gemeindeleben

· Konfis.....18
· Film und Gespräch..19
· Kinder.....20
· Ankündigungen.....25
· Weltgebetstag.....34

Freud und Leid

· Familiäres.....28

Kalender

· Termine.....31
· Impressum.....35

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

für diese Ausgabe haben wir den Schwerpunkt "Christliche Symbole" gewählt, von denen wir uns fünf ausgesucht haben. Diese werden auf den nächsten Seiten ausgiebig beleuchtet.

Das unfassbar schreckliche Thema "Sexualisierte Gewalt in kirchlichen Einrichtungen" bzw. was Kindern und Jugendlichen angetan wurde, und wird, geht auch an der Evangelischen Kirche nicht vorbei. Ein externes, unabhängiges Institut ist beauftragt, betroffene Menschen zu finden, die bereit sind, anonym über ihre Erfahrungen zu berichten. Details sowie den Aufruf zur Unterstützung und wichtige Kontakte zu den Hilfsangeboten lesen Sie auf den Seiten 12 bis 17.

Wieder sind einige Veranstaltungen geplant, die, wie es in diesen Zeiten leider notwendig ist, nur unter Vorbehalt angekündigt werden. Wir werden erforderliche Änderungen auf unserer Homepage www.kirche-anspach.de veröffentlichen.

Die Konfirmationen finden in diesem Jahr erneut in kleineren Gruppen statt, um den Familien die Möglichkeit zu bieten, vollständig teilhaben zu können.

Reiner Kirse
für das Redaktionsteam

Christliche Symbole erzählen vom Glauben

Viele Menschen haben persönliche Symbole:
Einen besonderen Stein, der an einen besonderen Ort erinnert und an ein Erlebnis. Den Ehering, der an die Verbindung erinnert und an den Moment, in dem dieses Ja zueinander so ganz von Herzen kam. Christliche Symbole bergen Glaubenserfahrungen in sich. Sie stellen eine Verbindung zu Geschichten und Aussagen her, die zur eigenen Lebensdeutung helfen können. Sie führen in sinnliches Erleben. Sie können Ankerpunkte des Glaubens sein. Symbole sind immer mehrdeutig. Die stärksten Symbole vereinen sogar Gegensätze in sich. Kreuz und Spirale symbolisieren zum Beispiel: Tod - Leben, Himmel - Erde und Eingehen - Ausgehen, Geburt - Sterben.
Deswegen sind sie auch außerhalb des Christentums verbreitet. Christliche Symbole sind gute Lebensbegleiter. In unterschiedlichen Lebenslagen erschließen sich durch ihre Mehrdimensionalität auch neue Dimensionen von Glaubensinhalten.
Symbole bleiben allerdings nur lebendig und kraftspendend, wenn eine Gemeinschaft damit lebt und umgeht. Sonst werden sie Kunsthandwerk und Kunstgeschichte.
Viel Spaß beim (Wieder)Entdecken unserer Symbole.

Das Kreuz

Im Seniorenheim erzählt ein Mann von seinen wenigen Erinnerungstücken, die er mitnehmen konnte. Besonders wichtig ist ihm das kleine, goldene Kreuz, das er immer noch an einer Kette um den Hals trägt. Dieses Kreuz hatte ihm sein Pfarrer geschenkt, als er - noch ganz jung - gegen seinen Willen in den Krieg ziehen musste. Er war in russischer Gefangenschaft. „Ich hatte solch unvorstellbaren Hunger. Und einer von den Bewachern bot mir Essen als Tausch für das Kreuz an. Aber ich habe es nicht hergegeben. Es war mein einziger Hoffnungsanker. Wenn ich es berührt

habe, habe ich immer gedacht, dass es Hoffnung gibt für mich und Gott mich in diesem Elend nicht vergisst.“

Das Kreuz ist Kraftzeichen, Hoffnungssymbol, Trostbringer oder ein Bekenntniszeichen zum Glauben, Segenszeichen als Erinnerung an die Konfirmation. So beschreiben es Menschen, die es in der Wohnung oder als Schmuckstück nah bei sich haben. Andere schreckt das Kreuz ab. Es erinnert schließlich an die brutale Hinrichtungsart, die nicht nur Jesus erlitten hat, sondern Tausende von Menschen. Dass es zum zentralen Symbol für das Christentum wurde, liegt daran, dass es durch die Erzählungen, die dazu gehören, die stärksten Gegensätze in sich verbindet: Tod und Leben.

Die Geschichte Jesu wird weitererzählt und endet nicht am Kreuz. Es geht um die Überwindung des Todes. Der Auferstandene führt zu neuem Leben. Das Kreuz wird zum Baum des Lebens. Die Liebe ist stärker als der Tod. Diese Hoffnung soll das Miteinander bestimmen. Das Kreuz ist ein starkes Symbol, weil es dafür steht, dass Gott dem Tod und der Gewalt nicht die Macht lässt.

Ein Theologe erklärt die Kraft des Kreuzes so: Hier geht es darum, am Scheitern das Hoffen zu lernen! "Moltmann". Ein starker Satz, der sich im Leben mit dem Kreuz nur nach und nach erschließt.

Das Kreuz hat sich als zentrales Symbol im frühen Christentum gegen den Fisch unter anderem „durchgesetzt“, weil die Christenverfolgungswellen und die Leiderfahrungen ein Trostempfinden durch die Verbundenheit mit dem leidenden Christus erzeugten. Es gab ihnen Widerstand gegen die Unterdrückung ihres „Hoffnungsexperimentes“ von Zusammenleben im neuen Geist des Glaubens als gleichberechtigte Gotteskinder. Im 4. Jh hat es der Legende nach Kaiser Konstantin als Siegeszeichen für einen seiner Feldzüge geträumt. So wurde es später zum Feldzeichen in Kriegen. Keine wirklich gute Idee.

Ursula Trippel

Der Kelch

Abendmahl! Da steht man dann bei uns in der Kirche im Halbkreis, wenn nicht gerade Corona das alles ausschließt. Der große Kelch wird gereicht. Soll ich daraus trinken? Da haben doch die anderen schon draus getrunken! Unangenehm! Lieber doch den kleinen Einzelkelch nehmen! So geht es den Konfirmanden und vielen, die selten beim Abendmahl sind, dann durch den Kopf. Kann man diesen großen Kelch nicht einfach weglassen?

Der Kelch erinnert an Jesus. Er feierte mit seinen Jüngern den Vorabend des Passafestes. Ein rituelles Mahl. Während des Mahls wird viermal ein Kelch mit Wein gereicht und mit Erinnerungsworten in die Tischgemeinschaft gegeben. Er steht für die Fülle des Segens von Gott, für die Gemeinschaft der Befreiten (Erinnerung des Auszugs aus Ägypten), für das erlöste Leben, für die Hoffnungsgemeinschaft derer, die schon Teilhaber/innen sind am verheißenen Land. Gefeiert wird also die befreite Gemeinschaft und das Leben, das Gott spendet.

Das verbindet Jesus nach den Evangelisten mit den Gedächtnisworten an seine Person.

Diese Vieldeutigkeit gehört darum auch zur christlichen Abendmahlfeier. Leider war sie Jahrhunderte „unterdrückt“ zu Gunsten der einen und auch noch eher mit ernst-düsterer Miene vermittelten Aussage: „Blut Christi- für dich vergossen“. Diese alten Deutungsworte wollen den Kelch als Symbol der Vergebung der Sünde und Befreiung

zu neuem Leben vermitteln. Das stößt heute viele ab. Denn darin kommt eine Opfervorstellung zum Tragen, die uns nicht mehr gegenwärtig ist. Darum um so besser, wenn im Feiern die anderen Bedeutungen wieder fröhlicher mitklingen: Gemeinschaft der Befreiten! Kinder Gottes! Jesu Liebe und Jesu Friede - reichlich und in aller Fülle als „Kelch des Heils“ - uns zur Freude gegeben.

Ursula Trippel

Der Fisch

Wo waren die denn in Urlaub?
Ich gebe zu, dass ich mich früher (... also als Kind) über den Fisch auf manchen Autos wunderte. Känguru, Elch, diese Insel, die aussieht, wie ein verlaufener Farbklecks, manche Landesflaggen … diese Aufkleber konnte ich zuordnen als Urlaubsziele. Aber wo waren die Leute mit dem Fisch auf dem Auto in Urlaub?

Und dann fand ich heraus: Da ging es gar nicht um Urlaub. Die haben selbstbewusst gezeigt, dass sie Christen sind. Das fand ich spannend.

Dazu nutzten sie eines der ältesten Symbole des Christentums, den „**ICHTHYS**-Fisch“. Er war und ist ein Erkennungszeichen der Christen. Früher geheim - heute vielleicht manchen unbekannt.

Auf Griechisch sind die Buchstaben ein Akronym für das christliche Glaubensbekenntnis „**Ich glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes und Erlöser der Welt“**
Iēsoūs = Jesus, Christòs = „Christus“ (der Gesalbte),
Theoū Hyiòs = Gottes Sohn, Sōtér = Erlöser.
Überliefert ist, dass Christen sich dadurch einander zu erkennen gegeben haben. Der Fisch lässt sich leicht zeichnen. Eine Person zeichnet zunächst eine geschwungene Linie in den Sand, das geht schnell mal mit dem Fuß. Die andere Person vervollständigt dann den Fisch und bekennt sich so auch als Christ.
Auch bereits in vorchristlichen Zeiten galt der Fisch als Symbol für Leben und Glück, denn nur da, wo Fische im Wasser schwimmen, ist das Wasser rein und sauber. Sauberes Wasser ist lebenswichtig und eine Grundlage, um sich niederzulassen.
Der Fisch kommt immer wieder im neuen Testament vor.
Jesus ruft seine Jünger „Folgt mir nach und ich mache euch zu Menschenfischern“ *(Mt 4, 19)*.
Wir kennen alle die wundersame Vermehrung von Fisch und Brot bei der „Speisung der Fünftausend“. *(Mt 14,14-21)*
In *Lk 5, 4-5* fangen Petrus und die Fischer so viele Fische wie nie, weil sie getreu auf Jesus hören und die Netze nochmal auswerfen, obwohl sie vorher nichts fangen konnten.
Und später erkennen sie den auferstandenen Jesus, der ihnen zuruft „Werft das Netz auf der rechten Bootsseite aus und ihr werdet etwas fangen“ *(Jh 21,5-6)*. Sie erkennen: „Das ist der Herr!“ und dass mit ihm, mit Vertrauen auf Gott, mit Gottes Segen und Dazutun alles besser und leichter gelingt.
Das erkenne ich nun auch im Fisch.

Christina Hegerding

Brot - Sinnbild des Teilens

Brot hat eine große Bedeutung in der Bibel. Es steht für alles, was man im Leben braucht.
Im täglichen Leben erinnern Handlungen und Redewendungen an den sakralen Charakter des Brots. Beispielsweise heißt man Neuankömmlinge mit Brot und Salz willkommen.
Jesus und König David wurden in „Brothausen“ geboren, so lässt sich Bethlehem aus dem Hebräischen ins Deutsche übersetzen.

„Unser tägliches Brot gibt uns heute“, so beten wir im Vaterunser und bitten um leibliche wie spirituelle Nahrung. Auch Dr. Regina Ernst-Messer, Inhaberin der Bäckerei Otto Ernst, dachte spontan an diese Worte, als sie nach ihrem persönlichen biblischen Bezug für das Brot gefragt wurde. Sie empfindet Brot als Seele und berichtet, dass ihre Bäcker das Brotbacken als sehr erfüllend erleben.

Beim Letzten Abendmahl machte Jesus Brot zum Symbol für seinen Leib. Es wird zum Sinnbild des Teilens und steht auch für das Wort Gottes, das die Menschen nährt.
Gemeindemitglied Gertrud Krause erzählt, dass ihr das Abendmahl sehr gefehlt hat, als es in der Pandemiezeit nicht gefeiert werden konnte. Es steht für die Gemeinschaft, stärkt das Miteinander und macht geistig satt.

Brot – das Mittel zum Leben, zu Gemeinschaft und Segen.

Monika Henrici

Wecker, Prediger, Gerechter

der Hahn auf dem Kirchendach

Kreuze, Schwäne und Hähne, diese Symbole zieren seit vielen Jahrhunderten unsere Kirchtürme. Aber Hand aufs Herz - wüssten Sie, welche Bekrönung unser Anspacher Kirchturm hat?

Wer genau hinschaut, kann es gut sehen: auf der Haube des achtseitigen Dachreiters kommt zuerst eine Kugel, dann ein schmiedeeisernes Kreuz und ein Hahn, die laut hessischer Denkmalpflege vom Schlosser H. L. Dittmar gefertigt wurden.

Warum aber ausgerechnet ein Hahn?

Ganz profan erfüllt er die Aufgabe eines Wetteranzeigeinstrumentes - er dreht sich je nach Windrichtung. Aber er stellt viel mehr dar.

Schon im Markus-Evangelium wird der Hahn als Symbol der Wachsamkeit erwähnt: „So wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt" *(Mk 13, 35-36)*.

Mit dem Hahnenschrei endet aber auch die Nacht; er verkündet das Licht des neuen Tages. Der neue Morgen als Sinnbild für die Auferstehung macht den Hahn zum Christussymbol. Im übertragenen Sinn erweckt das morgendliche Krähen die Christenheit zum ewigen Licht und damit zum ewigen Leben.

Foto: R. Kirse
Im Oktober 2006 wurde während der Außenrenovierung der "aufgehübschte" Hahn von einem Kletterer installiert.

Vor allem aber denkt man beim Hahnenschrei sofort an die Passionsgeschichte, in der Matthäus erzählt, dass Jesus zu Petrus sagt: „Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen“ *(Mt 26,34)*. Petrus weist das entrüstet zurück, aber nach Jesus‘ Todesurteil durch die Hohenpriester kommt es genau so, wie Jesus es sagte. Petrus wird befragt, ob er in irgendeiner Beziehung zu Jesus steht, da streitet er es tatsächlich drei Mal ab und behauptet sogar, er kenne ihn gar nicht.

Und „alsbald krähte der Hahn“. Der Hahn ist also auch ein Mahnmal für uns, mutig und aufrichtig zu unseren Überzeugungen und zu unserem Glauben zu stehen.

Der Hahn ist übrigens nicht konfessionell gebunden – in Süddeutschland steht der Hahn hauptsächlich auf katholischen Kirchtürmen, während ein Kreuz die evangelischen Kirchen ziert. In Norddeutschland ist es dagegen teilweise umgekehrt. Man sollte jedoch genau hinschauen, denn mancher Hahn entpuppt sich als Schwan – das Symbol Martin Luthers.

Carola Heuschkel-Kubis

Weltgebetstag der Frauen

Thema: Zukunftsplan: Hoffnung

Am 4. März 2022 um 19:00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Marien (am Feldbergcenter). Teilnahme unter 2G–Bedingungen mit Nachweispflicht - FFP2 Maske ist dringend empfohlen, eine medizinische Maske ist erlaubt.

Die Liturgie, die weltweit gefeiert wird, stammt aus England. Ein Text des Propheten Jeremia ist der Bezugspunkt und ermutigt dazu, die Gegenwart anzunehmen, mitzuprägen, umzuformen, weil es die Hoffnung auf gute Zukunft gibt. Dazu berichten in der Liturgie Frauen authentisch von ihren Lebenssituationen und darüber, wie sie diesen Hoffnungsimpuls für sich verwirklichen konnten. Armut, Gewalt und Isolation durch Behinderung sind dabei die drei biographischen Schwerpunkte. Insbesondere das Thema Gewalt gegen Frauen ist hier brisant. Aus der letzten veröffentlichten Kriminalistikstudie für England und Wales geht hervor, dass zwischen März 2019 und April 2020 schätzungsweise 1,6 Millionen Frauen im Alter zwischen 16 bis 74 Jahren häusliche Gewalt erlebt haben. Getötet werden 106 Frauen im Jahr in England (MH zu WGT S. 32+33).

Gewaltverhältnissen zu entkommen ist nicht leicht. Darum gibt es das Café LINK. Es ist von Frauen der Heilsarmee initiiert worden und offen für alle Frauen, die Hilfe suchen. Ziel ist es, jeweils die Unterstützung zu geben, die gerade gebraucht wird: ein Zufluchtsort mit Gesprächsmöglichkeit, die Nutzung eines Internetzuganges, die dringende Rechtsberatung. Dafür ist die Kollekte im Gottesdienst bestimmt. Durch den Brexit sind die dringend benötigten EU Gelder zur Unterstützung solcher Projekte eingebrochen und die WGT-Kollekte ist ein wichtiger Beitrag. Es können auch Menschen spenden, die nicht am Gottesdienst teilnehmen wollen oder können: Evang. Frauen in Hessen und Nassau.

IBAN DE14520604100004100719
Verwendungszweck: WGT-Kollekte EWNI.

Allen Unterstützer/innen herzlichen Dank!

U.Trippel

Aufarbeitung von sexualisierter

Wir mussten erstmal durchatmen, als wir die Bitte erhielten, dazu aufzurufen, dass sich Betroffene, die in Einrichtungen und im Kontext der evangelischen Kirche Missbrauch und sexualisierte Gewalt erfahren haben, für Interviews melden mögen.

Man möchte nicht wahrhaben, dass Kindern und Jugendlichen Gewalt angetan wird. Aber man muss davon ausgehen, dass etwa 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen (Mädchen wie Jungs) von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

Die Täter (etwa 80 Prozent) und Täterinnen sind zum großen Teil im Umfeld der Kinder und Jugendlichen zu finden, in der näheren und weiteren Familie, im Bekanntenkreis und in Einrichtungen, in denen die Kinder und Jugendlichen ein und aus gehen.

Die Taten gehen von unangemessenen Berührungen über sexuell motivierte Annäherungsversuche bis hin zu schweren Fällen von sexualisierter Gewalt.

Dies wurde und wird auch den der evangelischen Kirche anvertrauten Schutzbefohlenen im Kindes- und Jugendalter angetan -

Straftaten, welche Betroffenen in ihrer körperlichen und seelischen Integrität beschädigen und sie unter Umständen nachhaltig traumatisieren - angetan auch durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der evangelischen Kirche wie Erzieher und Erzieherinnen, Pfarrer und andere Beschäftigte,

Betroffene brauchen Hilfe, um diese Gewalt zu beenden und zu verarbeiten. Dass Gewalt und sexualisierte Gewalt - leider immer noch - Tabu-Themen sind, macht es meist sehr schwer, sich Hilfe zu holen. Teilweise wurden und werden die Taten bewusst oder unbewusst totgeschwiegen oder sogar vertuscht. Es war und ist auch heute noch schwer für Betroffene, Hilfe zu bekommen.

Menschen, die in ihrer Kindheit sexuell missbraucht wurden, berichten nicht nur von Tätern und

Gewalt in der evangelischen Kirche

Täterinnen, sondern auch von anderen Menschen, die etwas sahen oder wussten, bei denen sie Hilfe gesucht haben, die aber nicht eingeschritten sind und die Gewalt nicht beendet haben.
Sie bezeugen nicht zuletzt das systemische Verschweigen von Verbrechen und Vergehen und damit die Aufrechterhaltung eines Tabus. Statt Hilfe zu erhalten, mussten sie erleben, dass Täter teilweise unbehelligt weiterarbeiten konnten und noch gewürdigt wurden. Ein Schlag ins Gesicht für die Betroffenen. Aufarbeitung stellt man sich anders vor.
Die EKD möchte sich offenbar ihrer Verantwortung stellen, die Taten aufarbeiten und präventiv tätig werden. Dazu sollen unabhängige Studien beitragen. Sie haben das erklärte Ziel, evangelische Strukturen und systemische Bedingungen, die (sexualisierte) Gewalt und Machtmissbrauch begünstigen, zu analysieren und dies vorzulegen. Somit soll eine empirische Basis für weitere Aufarbeitungsschritte der evangelischen Kirche und Diakonie gelegt werden. So steht es in den Informationen zu den Studien.

Es muss aber ganz klar gesagt werden: Studien allein helfen nicht.
Es muss viel mehr geschehen und in Bewegung gebracht werden. Maßnahmen müssen angegangen und umgesetzt werden Es muss voran gehen, schneller, klarer und effektiver als bisher.
Hilfsstrukturen müssen geschaffen werden - zum einen für akut betroffene Kinder und Jugendliche - da werden aber meines Erachtens nicht genügend Ressourcen zur Verfügung gestellt, dass dies vorangetrieben wird. Zum anderen braucht es Hilfsstrukturen für ehemals Betroffene, damit sie ihre Erfahrungen bearbeiten können.
Dazu müssen mehr Mittel und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Termine bei Psychologen oder Gruppen, die helfen, sind sehr rar und man wartet u.U. lange Zeit darauf. Selbsthilfeorganisationen werden nicht genügend unterstützt.
Täter müssen der gerechten Strafe zugeführt werden. Auch noch lange nach den Taten.
Und heute müssen Kinder geschützt werden.

Täter und Täterinnen dürfen keine Möglichkeiten zu diesen schrecklichen Taten haben.

Der Aufarbeitungsprozess in der Institution wird bei allen Beteiligten etwas auslösen, insbesondere jedoch bei den Betroffenen. Es bedeutet für sie nicht zwingend eine Retraumatisierung, er kann jedoch belastend sein.
Die schlimmen Erfahrungen, die vielleicht in den Hintergrund gerückt sind, brechen wieder hervor. Betroffene überlegen sich vor diesem Hintergrund sicher eine Teilnahme an den Interviews gut. Da sollte man sehr auf sich selbst achten.

Wir möchten nun hier, dem Ziel der Aufarbeitung dieser Taten und dem Willen zum aktiven Kinderschutz folgend, den Aufruf auf diese Weise bekannt machen: Für die bundesweite Studie zu sexualisierter Gewalt im Verantwortungsbereich der evangelischen Kirche und Diakonie werden Betroffene herzlich eingeladen, im Rahmen von Interviews von ihren Erfahrungen zu berichten.

Die Institute sagen zu, dass alle erhobenen Daten streng vertraulich behandelt werden.
Die Interviews werden gut vorbereitet und von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in einem geschützten Rahmen durchgeführt.
Bevor sie sich zur Teilnahme an einer Studie entschließen, haben Interessierte jederzeit die Möglichkeit, sich – auch anonym – zu informieren. Dies ist über folgende Wege möglich:
eMail: forum@ipp-muenchen.de;
Tel.: (089) 543 59 77 – 0
eMail: interview-ifs@uke.de;
Tel.: (040) 7410-57750
Weitere Infos finden Sie auf der Internetseite des Forschungsverbundes ForuM und der unabhängigen Institute.
www.forum-studie.de:

Unabhängig davon, ob Sie an der Studie teilnehmen möchten und sich zu einem Interview entschließen oder nicht, möchte ich allen Betroffenen Mut machen, sich Hilfe zu holen.
Bitte beachten Sie dazu die Hilfsangebote auf Seite 17.

Betroffen von sexualisierter Gewalt in evangelischen Kontexten?

FORUM

ForuM- Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland

http://www.forum-studie.de/

Für die Studie ForuM suchen wir Betroffene, die bereit sind über ihre Gewalterfahrungen in evangelischen Kontexten zu berichten.

ZIELE DER STUDIE

- Sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen in der evangelischen Kirche und der Diakonie aufklären und aufarbeiten.
- Empfehlungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt im evangelischen Bereich geben.

UNABHÄNGIGKEIT

Die an der Studie beteiligten Institute sind von der evangelischen Kirche und Diakonie unabhängig. Eine Einflussnahme dieser auf die Durchführung oder auf Ergebnisse der Forschung ist ausgeschlossen.

FORSCHUNG MIT BETROFFENEN

Unter den Forschenden sind Menschen beteiligt, die selbst sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen im Bereich der evangelischen Kirche und Diakonie erlitten haben. Diese haben die Fragen und Rahmenbedingungen für die Interviews mitgestaltet.

*Als betroffene Co-Forscher*innen ermutigen wir zur Teilnahme an dieser Studie, in der Betroffenen mit Respekt und Anerkennung begegnet wird. Betroffene können durch das Erzählen ihrer Erfahrungen helfen, weitere Fälle von sexualisierter Gewalt in evangelischen Kontexten zu verhindern. Aufarbeitung wird angeregt und konkrete Empfehlungen für Prävention können so gemacht werden.*

WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN?

Menschen, die von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie betroffen waren oder sind, können sich bei uns für ein **Interview** melden und/oder an einer **Online-Befragung** teilnehmen.

Die Interviews werden von erfahrenen Mitarbeiter*innen durchgeführt.

KONTAKT

Das **IPP München** und **Dissens e.V. Berlin** erforschen die Erfahrungen von Menschen, die sexualisierte Gewalt und Missbrauch in evangelischen Kontexten erlitten haben.

forum@ipp-muenchen.de
(089) 543 59 770
https://www.ipp-muenchen.de
https://www.dissens.de

Das **Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und forensische Psychiatrie** am **UKE Hamburg** erforscht die Perspektive Betroffener auf Strukturen der evangelischen Kirche und deren Nutzung durch Täter*innen.

interview-ifs@uke.de
(040) 7410-57750 (Mo – Do, 10 – 15 Uhr)

Was tun, wenn ich Gewalt oder sexualisierte Gewalt vermute?

Gewalt und sexualisierte Gewalt betrifft mehr Kinder und Jugendliche als man denkt. Betroffene sind auf Helfer in ihrem Umfeld angewiesen. Sie können die Gewalt meist nicht selbst beenden.
Alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, sind dazu aufgerufen, hinzusehen und vor allem hinzufühlen und auf Signale zu achten und ihnen nachzugehen.
Das Einzige was man bei einem Verdacht falsch machen kann, ist NICHTSTUN.

Aber was sollte man tun, wenn sich ein Kind öffnet, Signale sendet oder ich einen Verdacht habe?

- **Bewahren Sie Ruhe** – Panik ist weder angebracht noch hilfreich und kann Kinder ängstigen.
- **Nehmen Sie die Schilderungen des Kindes ernst. Glauben Sie ihm.**
- **Lassen Sie Betroffene nur so viel erzählen, wie sie zu erzählen bereit sind.** Üben Sie keinen Druck aus und versuchen Sie nicht, das Kind durch vorformulierte Aussagen zu beeinflussen. Vermeiden Sie Schuldzuweisungen wie: „Warum hast du so lange geschwiegen?“.
- **Die Verantwortung für die Tat liegt einzig und allein beim Täter / bei der Täterin.** Erklären Sie dies dem betroffenen Mädchen oder Jungen. **Auch Sie selbst trifft keine Schuld.**
- **Planen Sie das weitere Vorgehen, handeln Sie dabei nicht über den Kopf des Kindes hinweg.**

Holen Sie sich Hilfe bei einer Beratungsstelle.

Hilfsangebote finden Sie auf der nächsten Seite.

Bei Fragen stehe ich als Beauftragte für Kinderschutz gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.
Christina Hegerding
Tel. 0160 612 6211 oder christina.hegerding@t-online.de

Ansprechpartner und Hilfsangebote

Junge wie ältere Betroffene sowie Menschen, die helfen möchten, finden Ansprechpartner und Hilfe bei folgenden Hilfsangeboten:

Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch
Hilfe suchen, Hilfe finden
www.hilfe-portal-missbrauch.de

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch
Anrufen – auch im Zweifelsfall
0800 22 55 530

Hilfe-Telefon berta
Beratung bei organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt
0800 30 50 750

Außerdem empfehle ich folgende Internetseiten und Angebote für Betroffene und Helfende:

- **Wildwasser - betroffene Mädchen und Frauen**
  www.wildwasser.de
- **Tauwetter e.V. - betroffene Jungs und Männer**
  www.tauwetter.de
- **Zartbitter e.V. - Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen**
  www.zartbitter.de

Film- und Gesprächsabende

Für den **24. März** ist der Dokumentarfilm **Frosch im Schnabel** geplant: Vier Wochen im Januar verwandelt sich die CityKirche Konkordien in Mannheim in einen Ort des Widerstands: Die Wohlstandsgesellschaft wird auf den Kopf gestellt. Täglich 500 Menschen in Not feiern gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen ein Fest der Herzlichkeit. Freundliche Servicekräfte servieren ein Drei-Gänge-Menü, es gibt einen Chor, Stilberatung, einen Friseur – und manchmal wird einer gerettet, von der Straße oder vor dem Gefängnis.

Am **19. Mai** zeigen wir den – bereits für den Januar geplanten – kanadischen Dokumentarfilm von 2020 **Youth Unstoppable – The Rise of the Global Youth Climate Movement**. Seit ihrem zehnten Lebensjahr interviewt die Filmemacherin Prominente und Politiker über die Umwelt, später filmt sie diese Begegnungen. Entstanden ist eine sehr persönliche Langzeitbeobachtung der Jugendklimabewegung beginnend im Jahr 1992 auf dem 1. Weltklimagipfel. Die Forderungen sind heute unverändert, die Dringlichkeit stärker denn je.

Die Abende beginnen jeweils um 19:30 Uhr und sind offen für alle Interessierten. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage oder unter Tel. 7423 oder claudia.winkler@ekhn.de ob sie wirklich stattfinden können. Stand Januar finden die Abende unter den Bedingungen von 2G+ statt.

Claudia Winkler

Am 24. März
um 19:30 Uhr
Frosch im Schnabel

Am 19. Mai
um 19:30 Uhr
Youth Unstoppable – The Rise of the Global Youth Climate Movement

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich? – Dann geh und sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!" Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!"

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24

Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.

Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwarms

Osterbasteln

Vor Ostern wollen wir gemeinsam kreativ werden und Kunstwerke erschaffen. Zum Basteln laden wir jeweils von 15:30 – 17:30 Uhr an den folgenden Terminen ins Gemeindehaus in Anspach ein:

Mo., 28. März
Mi., 30. März
Fr., 1. April
Fr., 8. April

Foto: Nathalie Sachitzki

Mitbasteln können alle Kinder von 5-10 Jahren. Die Kosten betragen 3€ für die Bastelmaterialien.
Genauere Infos und die Anmeldung gibt es bei Gemeindepädagogin Nathalie Sachitzki (nathalie.sachitzki@ekhn.de; Tel. 0152 26128131). Aufgrund der aktuellen Corona-Lage kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen.

E-Mail-Verteiler für Kinder- und Jugendarbeit

Wir informieren Sie gerne per E-Mail über Neuigkeiten und Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche und laden zu Veranstaltungen wie Bastelaktionen oder Kinderkirchentage ein.
Wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten, senden Sie eine E-Mail an Gemeindepädagogin Nathalie Sachitzki (nathalie.sachitzki@ekhn.de).

Kinder-Sommer-Freizeit im Westerwald

Hallo liebe Kinder!
Habt Ihr Lust auf einen spannenden Sommerurlaub ganz ohne Eure Eltern? Auf gemeinsame Abenteuer mit anderen Kindern? Dann kommt mit auf unsere Kinderfreizeit.

Eingeladen sind Kinder zwischen 7 – 11 Jahren.

Vom 25.-29. Juli 22 geht es ins Pfadfinderzentrum Westernohe.

Dort werden wir mit 32 Kindern und etwa 10 Betreuern in einem großen Haus in ruhiger Lage direkt am Wald fünf lustige, interessante und abenteuerreiche Tage miteinander verbringen.
Wie immer werden wir Geschichten hören und gemeinsam singen und beten, aber natürlich auch Spiele im Freien sowie Bastelaktionen starten, ein Lagerfeuer und einen bunten Abend erleben und vieles mehr.
Teilnahmegebühr 160 Euro. Darin enthalten sind Übernachtung im Mehrbettzimmer, Verpflegung und die Hin- und Rückfahrt im Reisebus (Montagvormittag - Freitagnachmittag).
Falls eine Teilnahme an der Freizeit an zu hohen Kosten scheitern sollte, sprechen Sie uns an.
Anmeldungen werden ab dem 06.12.2021 in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss: 25.05.22

Vorbereitungstreffen für Kinder und Eltern: Do, 23.6.22, um 18h im Gemeindehaus Ober-Erlenbach (Holzweg 36, Bad Homburg)
Leitung: Dekanatsjugendreferentin Steffi Schild und Pfarrer Christoph Gerdes
Anmeldung und weitere Informationen: Steffi Schild, Stephanie.schild@ekhn.de, 06081-9857416

Evangelische Jugend

Brabbelgottesdienst

Zu den Brabbelgottesdiensten treffen sich vor allem Kinder bis zum Grundschulalter und ihre Eltern schon seit vielen Jahren meist am Sonntagnachmittag in der Kirche. Im vergangenen Jahr war das leider nicht möglich. Alternativen gab es – damit die Tradition nicht abreißt – unter freiem Himmel oder auch (wie im Februar) im digitalen Gottesdienst.

Geplant sind jetzt zwei weitere Gottesdienste für Kinder und ihre Familien.

Ein Ostergottesdienst am **Ostermontag 18. April um 10 Uhr** voraussichtlich unter freiem Himmel. Dieser Gottesdienst ist auch für ältere Kinder geeignet, und am **Pfingstmontag, den 6. Juni** ein Gottesdienst zur Tauferinnerung mit Stationen vor und in der Kirche. Hierzu werden alle Kinder, die in diesem Jahr 4 Jahre alt sind oder werden und getauft sind, auch persönlich eingeladen. Natürlich dürfen auch andere Familien teilnehmen.

Beide Gottesdienste werden vom Brabbelteam gestaltet.

Da alle Planungen derzeit nur vorläufig sein können, informieren Sie sich bitte auf der Homepage www.kirche-anspach.de oder wenden sich direkt an Pfrin. Winkler unter Tel. 7423 oder claudia.winkler@ekhn.de. Hier können Sie sich dann auch anmelden.

Claudia Winkler

Foto: epd bild/Neetz

Ev. Kindertagesstätte
UNTERM HIMMELSZELT

Wer hat Kindergarten-Fotos?

In diesem Jahr blickt unser Kindergarten auf 50 Jahre im Gebäude in der Friedrich-Ebert-Str. 18 zurück. Manches hat sich seit dem Umzug in das damals neue Gebäude verändert. Zuletzt wurde der Anbau eingeweiht und die Einrichtung bekam mit **Ev. Kindertagesstätte Unterm Himmelszelt Anspach** einen neuen Namen. Der 50. Geburtstag soll im Sommer gebührend gefeiert werden. Erste Ideen zur Festgestaltung wurden entwickelt. Eine davon ist eine Fotowand mit Bildern aus diesen 50 Jahren. Dazu brauchen wir Ihre/ Eure Unterstützung.

Wer hat seit 1972 den Kindergarten an diesem Ort besucht und Fotos von sich selbst oder der Gruppe, von Ausflügen, Alltag usw. Gerne würden wir aus jedem Jahr mindestens ein Bild zusammenstellen können. Auch Fotos vom Bau sind interessant. Bitte wenden Sie sich an Ulrike Mank ulrike.mank@ekhn.de;
Tel. 41640
oder an die Kita
oder auch gerne an mich:
claudia.winkler@ekhn.de;
Tel. 7423

Wir sind sehr gespannt.

Claudia Winkler

Meditative Abendspaziergänge

Zeit für Achtsamkeit

Den Tag ausklingen lassen und bewegen, was bewegt hat. Schweigen und mit allen Sinnen die Natur wahrnehmen. Sich in der Abendstimmung einfinden und loslassen, was den Kopf belastet. Unterwegs helfen dabei kleine Anleitungen zur Wahrnehmung des Körpers und kurze geistliche (biblische) Impulse können den Blick auf das Leben als Geschenk und Gabe vertiefen.
Der Spaziergang endet mit einem Abendsegen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich,
Alle Spaziergänge beginnen um 19 Uhr am Parkplatz Friedhof Mitte und dauern ca. 1 Stunde. Sie finden auch bei Regen statt.

Termine: 4.4. / 13.4. / 21.4. / 29.4./ 3.5. / 11.5. / 25.5.

Christliche Meditation

Menschen, die mit anderen gemeinsam die Praxis christlicher Meditation pflegen möchten, sind herzlich zu den Meditationsabenden eingeladen.
Wer eine eigene Sitzgelegenheit hat (Meditationshocker/Kissen) kann diese gerne mitbringen, ansonsten stehen Stühle zur Verfügung.
Nach einem Körpergebet am Anfang folgt eine Zeit des Sitzens in der Stille mit einem biblischen Impulswort. Die Meditation endet mit einem Segensgebet/Dankgebet – als Körpergebet.
Rückfragen können gerne an Ursula Trippel gerichtet werden.
Wegen des begrenzenten Platzes im Raum ist eine Anmeldung nötig.
Alle Abende finden im Gemeindesaal statt von **19:30 - 21:00 Uhr**.
Ein pünktliches Erscheinen ist wichtig für den Ablauf.

Termine: freitags 18.3. / 22.4. / 20.5. / 17.6. / 15.7.

Bethel-Sammlung am Samstag 19.03.

Allmählich werden die Tage länger und die Sonne erweckt uns zu neuem Leben. Um wieder in den gewohnten Rhythmus zu kommen, findet die alljährliche Kleidersammlung für Bethel im März statt. Guten Gewissens kann Frau/Mann die gut erhaltene Kleidung, Wäsche und Schuhe (bitte paarweise bündeln) in den großen Sack stecken, denn in Bethel ist alles in guten Händen und kommt in die verschiedenen Läden für bedürftige Menschen oder wird an Sammelstellen weitergegeben, die nach den Kriterien von Fair-Wertung arbeiten. Die finanziellen Erträge kommen der diakonischen Arbeit von Bethel zugute. So ist es möglich, gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen usw. einer kompetenten Einrichtung zu überlassen.

So wie im März 2019 sollte es nicht wieder aussehen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Abgabezeit.

Sie haben die Möglichkeit, ab Ende Februar außerhalb von Büro- oder Sprechzeiten an folgenden Stellen Bethel-Säcke zu erhalten:
Vor dem Gemeindebüro in der Friedrich-Ebert-Str. 18, vor dem Gemeindehaus in der Usastr., vor den Pfarrhäusern in der Pfarrgasse 3 und im Käthe-Kollwitz-Weg 2 b.
Die gefüllten Säcke bitte nur am **Samstag 19. März 2022 in der Zeit von 7:00 Uhr bis 12:00 Uhr** vor dem Gemeindehaus in der Usastraße abgeben.

Weitere Informationen finden Sie im Handzettel, der bei den Säcken liegt.
Die v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel und auch die Ev. Kirchengemeinde Anspach danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Unterstützung.

Tania Bletz

Gottesdienste und Veranstaltungen

Die derzeitige pandemische Lage macht es immer wieder nötig umzuplanen, Termine zu verschieben oder abzusagen.
An manchen Wochenenden können keine öffentlichen Gottesdienste angeboten werden, um z.B. Konfirmationsjubiläen oder Konfirmationen zu feiern im März oder im Juni.
Da wir zum Zeitpunkt des Verfassens der Artikel für diesen Gemeindegruß noch nicht absehen konnten, wie sich die Lage entwickelt – wir hoffen, wie wahrscheinlich alle, auf Entspannung der Lage – finden sich in diesem Gemeindegruß unsere Planungen, die aber möglicherweise angepasst werden müssen.
Stand jetzt wird um Anmeldung für Gottesdienste und Veranstaltungen gebeten.
Wenn es wieder wärmer wird, werden manche Gottesdienste und Veranstaltungen gegebenenfalls dann auch wieder unter freiem Himmel stattfinden können.
Informieren Sie sich bitte auf der Homepage, im Gemeindebüro oder bei den Pfarrerinnen.

Taufen werden weiterhin im jeweiligen Familienkreis nach Absprache angeboten. Bitte melden Sie sich zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro unter Tel. 7948 oder bei einer der Pfarrerinnen. Wir vereinbaren dann einen Termin mit Ihnen.

Bücherflohmarkt

Leider kann der geplante Bücherflohmarkt aufgrund der pandemischen Lage im März nicht stattfinden. Als neuen Zeitpunkt haben wir das Wochenende vom 19.-21. August geplant. Dann ist womöglich auch (zusätzlich) ein Angebot unter freiem Himmel möglich.

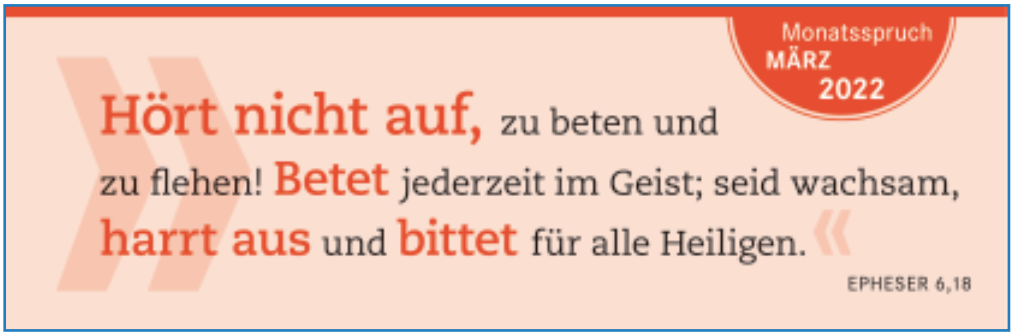
Bibelgesprächskreis

Da Treffen im Gemeindehaus zur Zeit nur sehr eingeschränkt stattfinden können, sind bisher noch keine weiteren Treffen geplant und auch kein Thema festgelegt. Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro oder bei den Pfarrerinnen, wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben.

Claudia Winkler

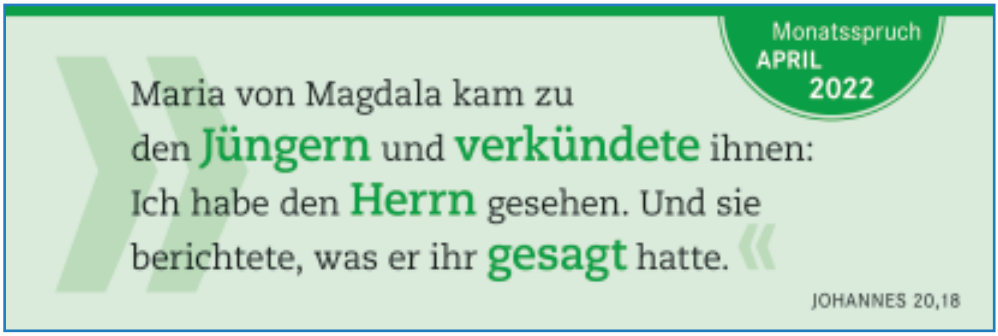
Alle Termine sind ohne Gewähr,
bitte achten Sie auf aktuelle Informationen in der Presse, im Internet und im Aushang.

So, 27.02. 17:00 Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)



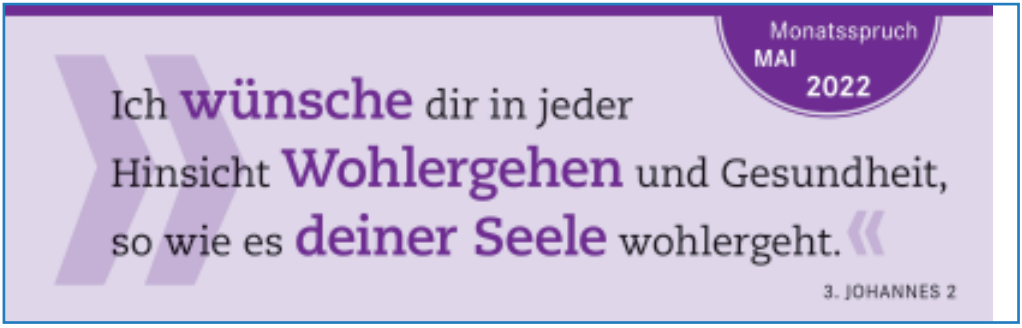
Grafik: Wendt

Fr, 04.03.	19:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kath. Kirche St. Marien (Pfrin. U. Trippel und Vorbereitungsteam)
So, 06.03.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
Di, 08.03.	15:30	bis 18 Uhr Stationenweg Konfis 2022/3
Mi, 09.03.	19:00	Redaktionssitzung Ausg. 3-2022
Do, 10.03.	15:30	bis 18 Uhr Stationenweg Konfis 2022/3
	20:00	KV-Sitzung
So, 13.03.	10:00	Gottesdienst (Lektorin Carola-Sophie Obeth)
Fr, 18.03.	19:30	Christliche Meditation
Sa, 19.03.	07:00	Bethelsammlung
So, 20.03.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
Do, 24.03.	19:30	Film- und Gesprächsabend "Frosch im Schnabel"
So, 27.03.	10:00	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation (Pfrin. C. Winkler)



Grafik: Wendt

So, 03.04.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. C. Winkler)
Mo, 04.04.	19:00	Abendspaziergang Treffpunkt Friedhof Mitte
So, 10.04.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
Mi, 13.04.	19:00	Abendspaziergang Treffpunkt Friedhof Mitte
Do, 14.04.	19:00	Gründonnerstag Gottesdienst als meditativer Stationenweg mit Feier des Abendmahls. Beginn ist auf dem Platz vor der Kirche (Pfrin. U. Trippel)
Fr, 15.04.	10:00	Gottesdienst zum Karfreitag (Pfrin. C. Winkler)
So, 17.04.	06:00	Gottesdienst auf der Wiese (Pfrin. C. Winkler)
	10:00	Ostergottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
Mo, 18.04.	10:00	Familienostergottesdienst (Pfrin. C. Winkler und Brabbelteam)
	10:00	Osterspaziergang für Trauernde
Mi, 20.04.		Späteste Artikel-Abgabe
Do, 21.04.	19:00	Abendspaziergang Treffpunkt Friedhof Mitte
Fr, 22.04.	19:30	Christliche Meditation
So, 24.04.	17:00	Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
Fr, 29.04.	19:00	Abendspaziergang Treffpunkt Friedhof Mitte



Grafik: Wendt

So, 01.05.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. C. Winkler)
Di, 03.05.	19:00	Abendspaziergang Treffpunkt Friedhof Mitte
So, 08.05.	10:00	Gottesdienst Vikar Sebastian Krombacher
Mi, 11.05.	19:00	Abendspaziergang Treffpunkt Friedhof Mitte
Fr, 13.05.	19:30	EKHN Kabarett Heiterkeit und Niedertracht in der Kirche
So, 15.05.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
Do, 19.05.	19:30	Film- und Gesprächsabend "Youth unstoppable"
Fr, 20.05.	19:30	Christliche Meditation
So, 22.05.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. C. Winkler)

Mo, 23.05.	10:00	Verteilbeginn Gemeindegruß 3-2022
Mi, 25.05.	19:00	Abendspaziergang Treffpunkt Friedhof Mitte
Do, 26.05.	11:00	Gottesdienst am Wegekreuz
So, 29.05.	17:00	Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
So, 05.06.	10:00	Gottesdienst (Pfrin. U. Trippel)
Mo, 06.06.	10:00	Stationengottesdienst für Familien mit Tauferinnerung (Pfrin. C. Winkler und Brabbelteam)

Kabarett in der Kirche

Das EKHN-Kabarett Heiterkeit und Niedertracht, das schon einige Male in unserer Gemeinde aufgetreten ist, hat sein insgesamt fünftes sowie erstes selbstverfasstes Programm entwickelt. Dieses wollen sie am **13. Mai um 19:30 Uhr** in unserer Gemeinde präsentieren – voraussichtlich in der Kirche.
Die beiden Kabarettistinnen Antonia Jacob und Ute Niedermeyer stehen seit 2009 auf der Bühne. Antonia Jacob unterhält die Zuschauer mit amüsanten Liedtexten begleitet von der Gitarre. Dabei kommt die Interaktion mit dem Publikum nicht zu kurz. Ute Niedermeyer schlüpft in die Rolle der Hermine, Hausmeisterin einer evangelischen Kirchengemeinde, und berichtet von ihren Erlebnissen.
Thematisch beziehen sich die beiden Künstlerinnen auch auf aktuelle Themen, und regen auf humorvolle Weise zum Nachdenken an.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Siehe auch Rückseite.

Stand heute ist pandemiebedingt eine Anmeldung erforderlich. Änderungen werden zeitnah auf der Internet Seite und über die Presse bekanntgegeben.
Anmeldung bei Pfarrerin Winkler Tel.: 7423 oder per eMail claudia.winkler@ekhn.de.

Claudia Winkler

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

REINHARD ELLSEL

Kontakte

Pfarrerinnen Pfarrbezirk I: Pfrin. Claudia Winkler, Pfarrgasse 3, ✆ 7423, winkler@kirche-anspach.de.
Pfarrbezirk II: Pfrin. Ursula Trippel, Käthe-Kollwitz-Weg 2b, ✆ 9468780, trippel@kirche-anspach.de.
Telefonseelsorge: (0800) 1110111 oder (0800) 1110222 (gebührenfrei)
Gemeindebüro: Tania Bletz und Cornelia Pingel, Friedrich-Ebert-Str. 18, ✆ 7948, buero@kirche-anspach.de.
Öffnungszeiten: Mo-Do 10:00 bis 12:00 Uhr und Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr
Kirchenvorstandsvorsitzender: Carsten Göhmann, carsten.goehmann@kirche-anspach.de
Taunusstraße 43, ✆ 0172 / 516 38 58
Gemeindepädagogin: Nathalie Sachitzki, ✆ 015226128131, nathalie.sachitzki@ekhn.de..
Beauftragte für Kinderschutz: Christina Hegerding ✆ 0160 612 6211, christina.hegerding@t-online.de
Diakoniestation: ✆ 9426-0, www.diakoniestation-taunus.de/
GANZ Familienzentrum e.V. ✆ 962452
Hausmeisterin: Sebiya Ablaeva, Gemeindehaus ✆ 965452 , privat ✆ 015222134188
Küster und Küsterin: Herbert Ernst, ✆ 7721, Rosel Schöffner, ✆ 8540
Kindergarten: Ulrike Mank, Leiterin, Friedrich-Ebert-Str. 18, ✆ 41640, kiga@kirche-anspach.de
Abendlichtkreis: Renate Lojo ✆ 7721
Gemeindegruß-Redaktion: Reiner Kirse, ✆ 960289, gemeindegruss@kirche-anspach.de
Kinder– u. Jugendchöre: Carola-Sophie Obeth, ✆ 06086/405916, kinderchor@kirche-anspach.de.
Posaunenchor: Kontakt: Thomas Ezel ✆ 962239 posaunenchor@kirche-anspach.de
Singkreis: Monika Scharfe, ✆ 06471-956111, singkreis@kirche-anspach.de

Bankverbindung: Frankfurter Volksbank,
Kto. 4201417819 (BLZ 501 900 00)
IBAN: DE57501900004201417819
BIC: FFVBDEFFXXX
www.kirche-anspach.de

Impressum

An diesem Gemeindegruß waren inhaltlich beteiligt

Tania Bletz, Christina Hegerding, Monika Henrici, Carola Heuschkel-Kubis, Gert Hinrichs, Reiner Kirse (vRiSdP), Cornelia Pingel, Nathalie Sachitzki, Steffi Schild, Ursula Trippel, Claudia Winkler

Layout und Lektorat:

Tania Bletz, Tina Hegerding, Carola Heuschkel-Kubis, Reiner Kirse, Cornelia Pingel, Carla Spangenberg, Helga Springer, Ursula Trippel, Claudia Winkler

Kontakt zum Redaktionsteam
E-Mail:
gemeindegruss@kirche-anspach.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Regelmäßige Angebote

Für alle Veranstaltungen ist der Treffpunkt das Gemeindehaus in der Usastraße.
In den Ferien finden die Veranstaltungen nach Absprache statt.

Alle Termine sind ohne Gewähr.
Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen in der Presse, im Internet und im Aushang.

Singkreis: montags, 19:30 – 21:30 Uhr

Spatzenchor: (Kinder ab 4 Jahren):
donnerstags, 17:00 - 17:30 Uhr
Kinderchor: (ab 1. Schuljahr):
donnerstags, 17:45 - 18:30 Uhr
Jugendchor: (ab 6. Schuljahr):
donnerstags, 18:30 - 19:30 Uhr

Posaunenchor: im Gemeindehaus
dienstags, 19:30 - 21:00 Uhr

Konfirmandenunterricht:

Di. Gruppe I	15:30-17:00 Uhr
Di. Gruppe II	17:15-18:45 Uhr
Do.	17:00-18:30 Uhr

Kindergottesdienst: wird neu geplant

Abendlichtkreis: jeder erste Montag im Monat
15:00 Uhr im Gemeindehaus

Abendgottesdienst: jeder letzte Sonntag im Monat 17:00 Uhr

Bibelgesprächskreis:
14tägig mittwochs, 19:30 Uhr,
Ansprechpartnerin:
Barbara Waldenburger, ✆ 962560
Ursula Trippel, ✆ 9468780

Friedensgebet:
jeden 2. Montag im Monat 19:00 Uhr
Findet z.Zt. nicht statt

Willkommenscafé: Im Gemeindehaus
jeden Mittwoch ab 15:30 Uhr
Findet z.Zt. nicht statt

Grußkarten für alle Lebenslagen

unicef

ehrenamtliche Verkaufsstelle Gunda Lenk 06081 - 963120

Ihr Gemeindegruß wurde ermöglicht mit der freundlichen Unterstützung von ...

HIER BEGINNT GUTES HÖREN

götz

HÖRGERÄTE · AKUSTIK

JETZT KOSTENLOS TESTEN

Gleich anrufen und Termin vereinbaren

Raiffeisenstraße 5 · 61267 Neu Anspach · Telefon 0 60 81 / 5 82 34 34 · e-mail: info@goetz-hoergeraete.de

Ihr Gemeindegruß wurde ermöglicht

Lohnstein
Bestattungshaus
Kompetenzteil Generationen

Ältestes und einziges Neu-Anspacher Bestattungsinstitut mit eigenem Abschiedsraum und großer Sargausstellung vor Ort

Geprüfter Bestatter | Mitglied im Bundesdachverband

■ Erd-, Feuer-, See- und Waldbestattungen ■ Überführungen im In- & Ausland
■ Erledigung aller Formalitäten ■ Eigener Kühl- und Abschiedsraum ■ Bestattungsvorsorge

Neu-Anspach · Hinter dem Hainzaun 5 · ☎ 06081 - 41880

bestattungshaus.lohnstein@online.de | www.bestattungshaus-lohnstein.de

GÄRTNEREI
Kahl
Blumen zu allen Anlässen!

Stabelsteiner Weg 2
61267 Neu-Anspach
Telefon 06081/8286

RÖHRIG & SOHN GMBH
Schrotthandel

Lager: Saalburg Str. 41
61267 Neu-Anspach
Telefon 06081/41576
Fax 06081/42566
roehrig-schrotthandel@t-online.de

Jakob Urban & Söhne
Bau- und Möbelschreinerei

Inhaber Frank Urban

Kompletter Innenausbau, Holzfenster, Glaserei und Türen.
Individuell angefertigte Einbaumöbel.

Hohlweg 7
61267 Neu-Anspach
Tel. 06081 / 942162
info@jakob-urban-soehne.de
www.jakob-urban-soehne.de

Albert Jäger GmbH
Bau- und Möbelschreinerei · Glaserei
Kunststoff- und Aluminiumverarbeitung
☎ 06081/961696
Türen • Fenster
Innenausbau

PARKETT
PARKETT
PARKETT
☎ 06081/961691
Peter Jäger

61267 Neu - Anspach • Bahnhofstr. 65

mit der freundlichen Unterstützung von ...

- Ihr zuverlässiger Partner in schweren Stunden -

Pietät Heidrun Henrici

61267 Neu-Anspach • Usastraße 8

☎ 06081-66023 / 8770

Erledigungen aller Formalitäten
Gesamtorganisation • Bestattungsvorsorge
Bestattungen aller Art • individuelle Trauerreden
Begleitung vor, während und nach dem Trauerfall

www.pietaet-henrici.de

EP: Electro Roos

Elektroinstallation - 24 Std Notdienst
Telekommunikation + EDV Netzwerke
TV - Video + Reparaturen
Herd - Kühl - Spül - Waschgeräte
Hausgeräte - Kundendienst
Blitz– und Überspannungsschutz

Neu Anspach - Breitestraße 10 - Am Festplatz
Telefon: 06081-94219-0 www.ep-roos.de

Hier ist wieder Platz für Ihre Werbeanzeige. Schreiben Sie an gemeindegruss@kirche-anspach.de

Auflage: 2.300 Stück
Verteilt an alle Ev. Haushalte der Kirchengemeinde

sanitär heizung klima

Ralf Rösch GmbH
Heizungsbau-Sanitär

Sanitär, Service und Heizungsbau

Ralf Rösch

Taunusstraße 63a
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081/4 41 49
Telefax: 06081/40 59 98

heizungsbau@ralf-roesch.de
www.ralf-roesch.de

Altbausanierung - Badsanierung - Neubauten

Wartung und Werkskundendienst für Heizkessel, Öl und Gasbrenner, elektrische Steuerung

Die evangelische Kirchengemeinde Neu-Anspach

lädt ein

zum Kirchenkabarett mit dem EKHN:

Evangelisches Kabarett
Heiterkeit und Niedertracht

"Quereinstieg ins Kirchenschiff"

Geschichten aus dem Gemeindeleben

Kabarettistinnen:
Antonia Jacob
&
Ute Niedermeyer

Wann: Freitag, den 13.05.22
Wo: Evangelisches Gemeindehaus
Usastraße 11
61267 Neu-Anpach

Beginn: 19:30